

Soll Groß-Umstadt zukünftig weiter wachsen? Wenn ja – wieviel und unter welchen Rahmenbedingungen?

Kurt Glogner vom BUND hat am Dienstag den 15.01.21 in dieser Zeitung einen Leserbrief mit der Überschrift „Flächennutzung in Groß-Umstadt nachhaltig?“ veröffentlicht. In diesem Leserbrief geht es um den verantwortungsvollen Umgang mit dem Flächenverbrauch. Es wird sehr deutlich und anschaulich dargestellt, was wir uns in den letzten Jahrzehnten hier „genehmigt“ haben und was wir in nächster Zeit noch vorhaben hinsichtlich der Umwandlung bisher landwirtschaftlich genutzter Flächen. Dies wird dann in den Kontext mit den bestehenden Rahmenbedingungen gesetzt. Schließlich regt Herr Glogner an, dass unser Umgang mit dem Flächenverbrauch für Siedlung und Gewerbe noch einmal überdacht und diskutiert werden sollte. Wir als BVG hatten schon vor über einem Jahr den Eindruck gewonnen, dass diese Fragen zunehmend diskutiert werden. Aber auf welcher Grundlage? Kennen Kommunalpolitiker und Bürger die relevanten Rahmendaten? Fragen über Fragen: Welchen Flächenverbrauch können und wollen wir uns aus ökologischen Gesichtspunkten noch leisten? Welche Infrastrukturinvestitionen sind für neue Bau- und Gewerbegebiete erforderlich und welche Folgekosten fallen an? Welche Zusatzeinnahmen für die Stadt stehen dem gegenüber? Lohnt sich das für unsere Stadt oder legen wir drauf? Hat das überhaupt schon mal jemand ausgerechnet? Kann man das überhaupt ausrechnen? Was soll man denjenigen sagen, die bei einer weiteren Verknappung von neuen Flächen noch weniger Chancen auf das eigene bezahlbare Heim haben würden? Was können die relevanten Kriterien für eine gute Entscheidung über das Wachstumstempo unserer Stadt sein? Wir sind davon überzeugt, dass wir hier einen breiten Konsens in Bevölkerung und Kommunalpolitik brauchen und haben deshalb **bereits im Januar 2020 folgenden**

Antrag gestellt, den wir hier nochmal zitieren möchten:

Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, in dem Zeitraum 2020/2021 ein öffentliches Zukunftsforum „Grenzen für das Wachstum unserer Stadt“ durchzuführen. Ziel soll es sein, einen breiten Dialog in der Bürgerschaft unserer Stadt zu organisieren. Inhaltliche Schwerpunkte sollen sein: i) Herausarbeiten welche Kosten, Nutzen, Chancen und Risiken weiteres Wachstum mit sich bringen (ii) Aufklärung darüber, welche Planungsgrundlagen, Beschlüsse es bereits gibt (iii) Diskussion darüber, was für Groß-Umstadt ein richtiger Weg in die Zukunft sein kann. Mit Blick auf die hohe Komplexität dieses Themas sind sicherlich mehrere Veranstaltungen (ähnlich der Energieforen), Einbindung von Fachexperten sowie eine externe Moderation notwendig.

Begründung: Ob und wie Groß-Umstadt weiter wachsen soll und kann, ist eine der grundsätzlichen Fragen. Diese Frage wurde bisher noch nicht konkret „beantwortet“, wird in unserer Stadt unserer Wahrnehmung nach aber zunehmend kontrovers diskutiert. Die Frage ist zudem sehr komplex, da Wachstum viele Dimensionen hat. Es wird zur Zeit insbesondere über das Thema Flächenverbrauch diskutiert. Nachdem das Thema Begrenzung des Flächenverbrauchs für den Wohnungsbau in das kommunalpolitische Bewusstsein gerückt ist, steht die Diskussion hinsichtlich des richtigen Maßes für die Ausweisung und von Maßstäben für die Verwendung von neuen Gewerbeflächen noch am Anfang. Groß-Umstadt braucht einen breiten Konsens seiner Bürger in welchem Maße unsere Stadt künftig wachsen soll und kann. Das Forum soll versuchen, die Informationsbasis für die Bürger zu verbessern, um eine breite sachgerechtere und „objektivere“ Diskussion führen zu können und auch ein Meinungsbild ableiten zu können. Dieses Meinungsbild kann dann den Fraktionen der Groß-Umstädter Stadtverordnetenversammlung als Orientierung dienen. Äußerst wichtig ist auch, eine möglichst hohe Akzeptanz der Bürger hinsichtlich des Verfahrens zur Durchführung des Forums und zur Methode der Ergebnisfindung zu erzielen. Hierbei

können und müssen die diesbezüglichen positiven als auch negativen Erfahrungen aus dem Energieforum sowie der jüngsten Bürgerversammlung zur Schwimmbadsanierung genutzt werden. Dass die Orientierung hinsichtlich des richtigen Maßes für weiteres Wachstum fehlt, war in der letzten Stadtverordnetenversammlung zu spüren als es darum ging wegen der besseren Auslastung einer zusätzlichen Erschließungsstraße auch nochmal zusätzliches Gewerbegebiet vorzusehen. Hier ist es allen Fraktionen schwer gefallen ihre Position zu finden. Am Ende wurde planerische Berücksichtigung einer zusätzlichen Gewerbevorratsfläche wieder aus dem Antrag herausgenommen. Wir möchten hier deshalb auch an alle anderen Fraktionen appellieren unseren Antrag zu unterstützen, da wir fest davon überzeugt sind, dass wir diese Diskussion in Groß-Umstadt jetzt brauchen und dass wir damit unbedingt auch versuchen sollen, die Bürger in diesem Prozess mitzunehmen.

ZITAT ENDE

Dieser Antrag wurde in der Stadtverordnetenversammlung jedoch bisher noch nicht diskutiert und entschieden. Die COVID-19-Pandemie hatte dazu geführt, dass nur dringend zu entscheidende Themen auf die Tagesordnung genommen wurden. Auch uns als Antragsteller war es wichtig, dass eine intensive Diskussion der Fraktionen zu einer möglichst zielführenden Gestaltung dieses Forums führt. Diese Diskussion war in 2020 unter dem Eindruck der Pandemie kaum zu führen. Noch weniger wäre es möglich gewesen, das eigentliche Forum durchzuführen. Die Durchführung eines derartigen Meinungsbildungsprozesses wird aber immer dringender. Hoffen wir, dass die im März neu zu wählende Stadtverordnetenversammlung, sich sehr schnell diesem Thema annehmen kann. Wir von der BVG möchten uns auf jeden Fall auch in der neuen Legislaturperiode dafür einsetzen.

Ihre Bürgervereinigung Groß-Umstadt e.V.